

Durch Worte zur Andacht kommen

Die neue Kapelle des Hufeland-Hauses besticht durch eine spektakuläre Glasfront

Das Hufeland-Haus modernisiert seine Kapelle. Der erste Bauabschnitt ist gestern beendet worden: mit der Einweihung des transparenten Eingangs, den der Offenbacher Künstler Bernd Fischer gestaltet hat.

■ Von Martha Schmidt

Seckbach. „Ich habe die ewigen Worte der Bibel mit einem Bild verbunden, das einen flüchtigen Augenblick festhält“, sagt Bernd Fischer. Der Offenbacher hat das künstlerische Konzept für die Glaswand erarbeitet, die nun die Eingangsfront der Kapelle des Hufeland-Hauses bildet. Gestern präsentierte das Altenheim den neuen Zugang während eines Festakts. Gefei-ert wurde, dass der erste Abschnitt der Modernisierung des Andachts-raumes nach monatelanger Arbeit beendet ist.

Die „ewigen Worte der Bibel“ sind Zitate aus dem „Buch der Bücher“, die in großen Buchstaben und zwei verschiedenen Schrift-richtungen auf der durchsichtigen Wand prangen. Den „flüchtigen Augenblick“, den Fischer in ein Aquarell umgesetzt hat, erlebte er am Mainufer sitzend. Ein Sonnen-aufgang. „Zu dieser Zeit ist der Fluss noch ruhig, manchmal kommt ein Schiff, das die Stille auf-füllt – und die aufgehende Sonne spiegelt sich im Wasser.“

Das Kernstück des Hufeland-Hauses, die Kapelle, war im Laufe der Zeit hinter immer mehr Brand-schutzwände und somit ins Abseits geraten, im Sommer war sie wegen einer Mauer aus Glasbausteinen eher Sauna als Andachtsraum.

Das Problem mit dem Raumkli-ma wurde – nachdem verschiedene kostspielige Lüftungskonzepte ver-worfen worden waren – einfach und doch wirkungsvoll gelöst: Die Glasbausteine wurden durch be-sonders beschichtete Fenster er-setzt, die manuell geöffnet werden können.

Nur 15 000 Euro, sagt Geschäfts-führer Markus Förner, habe dies ge-kostet, sodass der eingesparte Be-trag für die Gestaltung der Glas-wand eingesetzt werden konnte: 30 000 Euro habe das Altenheim, 10 000 Euro die evangelischen Kir-



Wer – wie hier der Künstler Bernd Fischer – die neue Kapelle des Hufeland-Hauses betritt, muss durch eine Wand von Bibelziten schreiben. Foto: Ruffer

che in Hessen und Nassau beige-steuert.

Die neue Glaswand trennt die Kapelle zum stark frequentierten Gang hin einerseits ab; andererseits öffnet sie die Kapelle mit Hilfe

„Ich habe die ewigen Worte der Bibel mit einem Bild verbunden, das einen flüchtigen Augenblick festhält.“

Der Offenbacher Künstler Bernd Fischer

zweier Türen zur Hauptschlagader des Hauses. Bernd Fischer hat die Widersprüche „Schließen“ und „Öffnen“ in seiner künstlerischen Umsetzung vereint.

Die Bibel-Zitate hat Pfarrer Karsten Petersen, der auch Geschäfts-führer des im Hufeland-Haus ansäs-sigen Evangelischen Vereins für In-nere Mission ist, aus dem Johannes-evangelium ausgesucht – aus dem Lieblingsevangelium Johannes Hin-rich Wicherns, des Gründers der In-neren Mission.

Über den zarten Farben des Aquarells von Bernd Fischer liegen die Zitate wie ein Wortfluss. Sie sind mal von der Vorder-, mal von der Rückfront richtig herum lesbar. Die Zitate müssen laut Petersen nicht brav abgelesen werden, sie sollen die Menschen auch dann zum Nachdenken anregen, wenn sie nur Bruchstücke davon erfassen. Man solle über die Worte stolpern, sagt der Pfarrer, sie mit in den An-dachtsraum nehmen und sich von ihnen anregen lassen.

Umgesetzt hat die Gestaltung ei-ne Glasmalerei in Paderborn, deren handwerkliches Können Künstler wie Auftraggeber lobten.

Mit den ewigen Worten und dem Eindruck der Flüchtigkeit des Was-

sers, des Lichts und des Lebens wer-den die Besucher künftig zur An-dacht in die Kapelle geladen. Bernd Fischers Wandentwurf macht die Kapelle gleichermaßen zum Anzie-hungspunkt und Rückzugsort.

DIE EINRICHTUNG Zentrum für viele

Im Hufeland-Haus in der Wil-helmshöher Straße 34 werden alte und behinderte Menschen sta-tionär betreut. Zu den ambulanten Angeboten gehören ein Pflege-dienst, betreutes Wohnen, Essen auf Rädern, ein Seniorenrestaurant und eine Beratungsstelle.

Die Schule für Altenpflege im Hufeland-Haus bildet seit 1977 Altenpfleger und seit 2003 auch Altenpflegehelfer aus. Mehr als 1000 Frauen und Männer haben

dort seitdem eine Ausbildung gemacht.

Auch eine Kindertagesstätte gehört zum Haus. Sie verfügt über zwölf Krippen- und 24 Kindergarten-plätze, betreut werden Kinder von 18 Monaten bis zum Eintritt in die Grundschule.

Der Evangelische Verein für Innere Mission hat seinen Sitz ebenfalls im Hufeland-Haus.

Weitere Infos gibt es unter www.hufeland-haus.de.